

# jeder – jederzeit

MEDIO.RHEIN.ERFT, bergheim

**K E K**  
Künstlerinnen  
v e r b u n d  
Erftkreis/Köln

veranstalter:



Hospiz Bedburg Bergheim e.V.

## **vorwort**

an unerwarteter stelle begegneten menschen den exponaten der ausstellung »jeder – jederzeit«, die ganz behutsam den unvorbereiteten besucher des MEDIO.RHEIN.ERFT mit dem thema „tod“ konfrontierten. etwa 10.000 menschen erlebten so die präsentierten bilder, skulpturen und installationen.

ist es gut, den menschen mit seiner wahrheit zu konfrontieren? denkenstoß für die hospizarbeit zu geben?

der tod ist fakt und gehört zu unserer realität wie die geburt und das leben selbst.

auch wenn nur der augenblick real ist, unser ende wird sein.

lieber verdrängen? der tod ist ausgegrenzt. es ist schwer geworden für die menschen unseres kulturkreises, zu hause und in geliebter umgebung zu sterben.

die überraschend große, positive resonanz zur ausstellung zeigte, dass kunst thematisieren und anstoßen kann, ohne worte und erklärung. besucher zeigten sich oft betroffen vom thema, beeindruckt von der künstlerischen sensibilität und erfreut darüber, dass sich kunst „so etwas traut“.

ausstellung, eröffnung und die performance zum hospiztag des rhein-erft-

keises waren gut besucht und hoch für die dargebotene qualität gelobt. kein „zufallskonzept“, sondern harte arbeit und gutes zusammenwirken der künstlerinnen mit den verantwortlichen und dem team des MEDIOS brachten den erfolg.

als ehrenamtlicher koordinator für hospiz bedburg bergheim e.v. bedanke ich mich herzlich bei allen beteiligten für die angenehme und erfolgreiche zusammenarbeit.

besonders möchte ich rita lü und den kek-künstlerinnen für die gemeinsame arbeit danken.

manfred j. junggeburth

## grußwort

vielfältig, individuell und sehr unterschiedlich sind die intentionen eines jeden menschen zum themenkreis leben und sterben/leben bis zuletzt. es scheint, dass ein jeder seine eigenen erfahrungen, bilder und vorstellungen wie selbstverständlich auch im anderen voraussetzt – so, als wenn wir alle das gleiche damit verbinden würden.

nach meinem gefühl ist es den künstlerinnen des kek gelungen, sich selbst in berührung zu bringen mit dem grenzbereich zwischen leben und tod. mir scheint, sie haben sich so auf ungewöhnliche weise der hospizarbeit genähert und dabei durch ihren je eigenen ausdruck neue zugänge und perspektiven für den betrachter ermöglicht.

die individualität der kunstwerke, der prozess ihrer entstehung, sowie das innere geschehen beim betrachten lassen die vielfalt menschlichen lebens und sterbens erahnen, die »jeden – jederzeit« ergreifen kann.

so wurde die ausstellung »jeder – jederzeit« zu einer anregung, die im betrachter resonanzen hervorrufft und ihn so vielleicht ermutigt, seinen gefühlen und regungen bei der begegnung mit leben, sterben und tod ausdruck zu schenken. eine solche ehrliche berührung mit sich selbst kann

ein schlüssel zum tor der wahrhaftigkeit sein, die einzig dieser lebenssituation angemessen ist.

die ausstellung nähert sich in ihrer art der wirklichkeit menschlicher sterblichkeit und hospizarbeit.

wir wünschen vielen menschen, dass sie in der begegnung mit den kunstwerken anregung finden für ihre ganz persönliche annäherung an das thema »jeder – jederzeit«.

im namen des vorstandes von hospiz bedburg/bergheim bedanke ich mich für die initiative der künstlerinnen und die gute zusammenarbeit.

hermann josef klein



## künstlerinnen

martina auweiler-gewaltig | **6**  
hanneke blessing-erken | **8**  
herrat boström | **10**  
elfie hellmich | **12**  
doris kamlage | **16**  
petra kremer-horster | **18**  
rita lü | **20**  
isabel oestreich | **22**  
bernhardine schippers | **26**  
karen-betty tobias | **28**

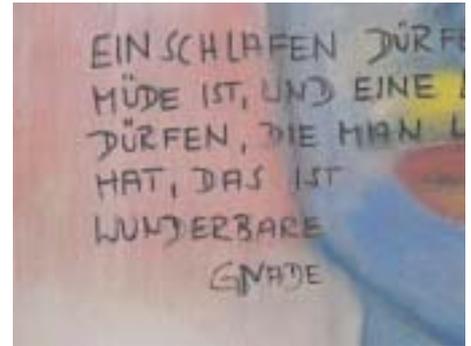
**... vielleicht bedeutet liebe  
auch lernen, jemanden ge-  
hen zu lassen...**

5 portraits und zitate, öl und tusche  
auf leinwand  
46 portraits, tusche auf karton  
170 x 60 cm

der tod gehört zu unserem leben und  
die solidarität mit sterbenden men-  
schen ist »lebenswichtig«.

so wie wir menschen am beginn unse-  
res lebensweges den schutz, die  
unterstützung und den trost unserer  
mitmenschen brauchen, benötigen  
wir für die letzten schritte unseres we-  
ges eine schützende, stützende und  
tröstende begleitung und nicht um je-  
den preis eine lebensverlängernde  
apparatemedizin.

portraits und zitate aus todesanzeigen  
(von prominenten autoren, oder von  
betroffenen angehörigen) dokumen-  
tieren und erinnern an die endlichkeit  
des lebens, den schmerz, den verlust,  
das vergangene. die gewählten worte  
und gedanken bekunden jedoch  
auch ein hoffen auf die zukunft.





## je t'aime – amo te

6-teilig  
unterschiedliche holzarten  
63–110 cm

die grundstimmung, die zur idee wurde, aus der die skulpturen resultieren und die widergespiegelt zurück kehrt in den bleibenden eindruck, den die aura der skulpturen hinterlässt.  
der wesentliche punkt ist der grenzüberschreitende moment.

## strandgut

holz  
85 x 30 x 15 cm





## im himmel auf erden

sinnbilder  
mischtechniken auf leinwand  
12 bilder 30 x 100 cm

»nun aber bleiben glaube, hoffnung,  
liebe, diese drei; aber die liebe ist die  
größte unter ihnen« 1. korinther 13, 13

jeder – jederzeit, eine abendwan-  
derung an einem 1. november in fröh-  
licher gesellschaft :

plötzlicher wechsel | der raum rings-  
um ist verändert | hell und licht – weit  
und warm und schön | verlockend |  
wohl auch menschen irgendwo | es  
schien endgültig | leichtes erschre-  
cken | was konnte ich vorweisen | ich  
war nicht gut genug darauf vorberei-  
tet | wollte noch nicht bleiben | er-  
neuter wechsel | feuchtigkeit, kälte  
und schmerz | von einem mopedfah-  
rer angefahren | über die leitplanke |  
den abhang hinunter gestoßen | ein  
schuh verloren | jetzt, auf dem  
straßenpflaster | fehlt die wärme

herrat boström





## herkunft - sein - werden

installation

4 beschriftete acrylscheiben

25 x 25 x 50 cm

verspiegelter quader mit reliefschrift

50 x 50 x 50 cm

die texte befassen sich mit den lebensabschnitten und der letzten phase des lebens, in der begleiter und begleiteter sich wieder finden.

fünf weisheiten grundsätzlicher philosophischer fragen erschließen sich – direkt – durch die transparenz der acrylglascheiben und – indirekt – durch die spiegelungen.

dem wasser / ist nicht anzumerken / ob  
es schon einmal / vorbei floss  
in der anderen welt / wünsche ich mir  
/ einen fluss / und ein paar bäume  
was ich gestern war / bin ich heute  
nicht / so wie ich morgen nicht sein  
werde / was ich heute bin  
du bist das einzige / was wirklich dir  
gehört / und das ist / sehr viel  
jeden tag erwarte ich / morgen / das  
glück / zu finden





## ausleben

5 aquarelle auf transparenter seide  
(crepe georgette)  
92 x 200 cm

in einer abstrakten reduzierten umgebung befinden sich figurinen, die miteinander kommunizieren. die körpersprache und die dargestellten situationen lassen verschiedene deutungen zu.





## ka I - VI

holz, eisen, aluminium, plexiglas,  
diverse größen bis 2,4 m

die ka-gruppe vereint die vermeintlichen gegensätze dauer und vergänglichkeit.

die vergänglichkeit des holzes wird in diesen plastiken aufgebrochen und transparent durch synthetische plexiglasaugen, die scheinbar (?) nach innen und außen zu schauen vermögen. hier kann auch der betrachter einen blick auf, durch und in den wandel tun - ein abstraktes gegenbild zur eigenen facettenreichen gestalt mensch.





## loslassen

farbige erde verschiedener kontinente, pigmente und netzgewebe auf transluzider folie  
9-teilig, je 200 x 43 cm

maßgeblich motivierend / begleitend für mich während der langen findungs- und arbeitsphase war folgender text:

wir sollen heiter raum um raum durchschreiten, | an keinem wie an einer heimat hängen, | der weltgeist will nicht fesseln uns und engen, | er will uns stuf' um stufe heben, weiten. | kaum sind wir heimisch einem lebenskreise | und traulich eingewohnt, so droht erschlaffen, | nur wer bereit zu aufbruch ist und reise, | mag lähmender gewöhnung sich entrafen. | es wird vielleicht auch noch die todesstunde | uns neuen räumen jung entgegenenden, | des lebens ruf an uns wird niemals enden | ...wohlan denn, herz, nimm abschied und gesunde!

hermann hesse





**part of the secret /  
teil des geheimnisses**

stahl, rostend  
131 x 104 cm

der tod ist existenzbedingung unse-  
res lebens. das geheimnis des end-  
lichen irdischen daseins werden wir  
nicht entschlüsseln können. der wirk-  
lichkeit »sterben« ist jeder mensch  
individuell und auf sich gestellt aus-  
gesetzt. gleichzeitig verbindet die  
unentrinnbarkeit des sterbens uns  
miteinander und mit dem geheimnis,  
das allem leben zugrunde liegt.





### after dinner – die tafel

eine lange weiße tafel (1 x 4 m),  
16 weiße teller (gipsobjekte) mit  
unterschiedlichen plastischen ab-  
drücken. sie sind weiß, weich und  
zerbrechlich.

wer hat hier gemeinsam am tisch ge-  
essen? | wie waren diese menschen?  
was hatten sie für charaktere? | was  
verbindet uns? | was bleibt?

individuelle spuren | hinterlassenschaf-  
ten | erinnerungen

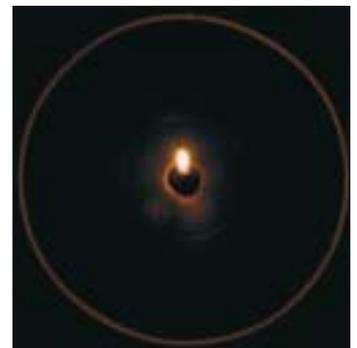




## lebenslang

eine bodeninstallation (2 x 2,5 m)  
mit dünnen bienenwachskerzen,  
schwarzen eimern und feinem sand  
in verschiedenen anordnungen. dem  
gegenüber 2 m lange kerzen, die  
an der wand lehnen und halt  
finden an ihrem eigenen docht.

kerzen – rituale | lebensdauer – le-  
benslang | licht – an – aus | lebenstod  
| vor dem leben zu sterben | lasse ich  
los – läßt es mich los | alle menschen  
sind sterblich | tod der uns verbindet |  
das leben – davor – danach | augen-  
blicklich | zu lieben – zu leben





## blaue stunde

videoinstallation  
flachbildschirm, videorecorder, licht

sterben ist ein teil vom leben. sterben  
könnte die blaue stunde des lebens  
sein.

wenn die sonne untergegangen ist,  
zeigt sich uns die blaue stunde des  
tages. wenn das laub von den bäu-  
men gefallen ist, zeigt sich uns die  
blaue stunde des jahres. wenn wir  
unsere kraft verloren haben, zeigt  
sich uns die blaue stunde des lebens.





## das letzte gewand I – III

handgearbeiteter merinofilz, seide,  
gänsefedern  
höhe 60 – 220 cm

die farbgebung ist reduziert auf zwei  
essentielle farben – **weiß** und **rot** – für  
die darstellung des übergangs vom  
erdenleben in eine spirituelle nicht-  
körperlichkeit:

**weiß** - farbe der unschuld, symbol der  
reinheit, klarheit, erhabenheit und  
unschuld. aber auch zeichen der  
unnahbarkeit und empfindsamkeit.  
bräute tragen weiß als symbol ihrer  
unbeflecktheit. die flügel der engel,  
die sie zum himmel empor tragen, sind  
ebenfalls **weiß**. meine flügel geben  
kraft und tragen auch in eine andere,  
leichtere welt, eine höhere, lichterfüllte  
sphäre.

**rot** - farbe des lebens, von feuer und  
blut, vitalität, liebe und leidenschaft.  
sie kann jedoch auch aggressiv und  
aufwühlend wirken, da sie auch wut,  
zorn und brutalität verkörpert.

stirbt ein mensch, bleibt sein leben  
und seine warme lebensenergie zu-  
rück auf der erde, die seele des men-  
schen erhebt sich nach oben in die  
weiße weite.





## **martina auweiler-gewaltig**

atelier:  
hitdorfer straÙe 130  
51371 leverkusen-hitdorf  
fon: 02173.41251  
fax: 02173.420054  
auweiler.gewaltig@t-online.de

geb. 1953; mitglied: frauenmuseum bonn, forum k¼nstlerinnen stuttgart, mamaok k¼nstlerinnennetzwerk k¼ln, k¼nstlerinnenverbund erftkreis - k¼ln kek; 1987 -1994 hitdorfer kindertheater, konzept + regie; ausstellungen + projekte (auswahl): landtag stuttgart, kunstbunker k¼ln-ehrenfeld, ask gallery kingston usa, deutsches konsulat ny, galerie taide + staatliches museum petrosawodsk russland, frauenmuseum bonn, kommunale galerie berlin, forum leverkusen, kunsthau rhenania k¼ln, kammerspiele bochum, hauptstadtkongress berlin, mouvement pour l'egalit¼ des chances luxembourg; schelmenturm st¼dt. galerie monheim, »erhobenen hauptes« kunstaktion w¼hrend der documenta 11 in kassel - frauenmuseum bonn + internationale k¼nstlerinnen.

## **hanneke blessing-erken**

martinstraÙe 8  
52388 n¼rvenich  
fon: 02426.5168

geb. in bussum (niederlande); stationen: niederlande, australien, deutschland; 1969 erftstadt; 1987 n¼rvenich-rath (atelier); emailmalereiausbildung; kunstgeschichte; mal- und zeichenstudium; pleinairs und studienreisen; bildhauereiausbildung; dozentin f¼r zeichnen und aquarellmalerei in erwachsenenbildungsst¼tten; seit 1976 freischaffend; zahlreiche ausstellungen im in- und ausland; werke in privaten sammlungen und in ¼ffentlicher hand; mehrere auszeichnungen in paris; mitgliedschaften: ig-medien, fg kunst; akademie international de lutece, paris; l'elite; societe francaise d'encouragement, paris; kek, k¼ln-erftkreis

## **herrat bostr¼m**

atelier:  
dagobertstraÙe 26a  
50668 k¼ln  
nc-bostrohe@netcologne.de

geboren 1943 in bromberg, lebt und arbeitet in k¼ln, studium: kunst, p¼dagogik und sozialwissenschaften. seit 1985 konzentration auf die eigene k¼nstlerische arbeit. von 1985-2002 aktives mitglied in der galerie am buttermarkt und im vorstand kunstverein buttermarkt e.v., mitbegr¼nderin des k¼nstlerinnennetzwerkes »mamaok internetz«, mitglied im k¼nstlerinnenverbund erftkreis/k¼ln (kek) arbeitsschwerpunkte: frauen; macht; christliches kulturerbe. beeinflusst durch pers¼nliche kontakte zu menschen aus anderen kontinenten und kulturkreisen, durch kurzaufenthalte in verschiedenen l¼ndern afrikas und begegnungen hier. seit 1981 ausstellungen im in- und ausland.

## elfie hellmich

krankenhausstraße 127  
50354 hürth  
fon: 02233.67062  
fax: 02233.9669125  
ehhellmich@netcolgne.de

geboren 1944 in wuppertal. verh. 3 kinder, architektin; studium am institut für werkerziehung (köln), absolventin des funkkollegs »moderne kunst«, absolventin des förderprogramms nrw »kunst- und kulturmanagement« (köln), dozentin für malerei und plastisches gestalten in köln und rhein-erftkreis; gründerin des ak zeitzeichen, arbeitskreis zur vernetzung von interdisziplinären frauenkunst mit regelmäßigen veranstaltung »salon« (1992–2001 in hürth), gründungsmitglied und ansprechpartnerin von kek (künstlerinnenverbund erftkreis/köln) und mamaok-internetz (1995) leitung von ausstellungs- und austauschprojekten mit carolina-abroad (nc. usa 1997–99) und ask arts society of kingston (ny usa. 2002 - 2004), idee, konzept und organisation von »lichtpause – fühlen um zu begreifen« eine (wander-)ausstellung für nichtsehende und sehende, (1999 – 2004) »der goldene weg am duffesbach« eine ausstellung im öffentlichen raum in hürth (2001); ausstellungen seit 1983 im in- und ausland; arbeiten in öffentlichen und privaten sammlungen.

## doris kamlage

weberstraße 148  
53347 alfter  
fon/fax: 02222.3407  
info@doris-kamlage.de

geb. in osnabrück; 1983-1886 studium der bildhauerei, alanus hochschule, alfter/ 1987-1993 aufbaustudium »freie kunst« alanus hochschule, alfter. seit 1992 ausstellungen im in- und ausland: aalten, niederlande/ rathausgalerie, vellmar / städtische galerie haus seel, siegen / kunsthaus beda, bitburg / kunstzentrum hof de bist, antwerpen / galerie essig, bonn / galerie am buttermarkt, köln / galerie 8pq, bonn/ bundesministerium für raumordnung und städtebau, bonn / aukloster, monschau / burggalerie stollberg / »regionale« bbk bonn / haus an der redoute, bbk bonn / deutsches konsulat new york, kek,usa / wilhelm-fabry-museum, hilden / nord art 2003, bündelsdorf / galerie im tiedhof, hannover / kunstmuseum hollfeld, bayreuth / künstlerforum burgkloster, lübeck / kunst im kleisthaus, kek, berlin / zpap katowice, polen / wissenschaftszentrum, gronau. mitgliedschaft: bbk bonn, künstlerbund rheinland, kek

## petra kremer–horster

clarenbachstr. 188  
50931 köln (lindenthal)  
fon: 0221.403338  
pkhorster@aol.com  
petra@kremer-horster.de  
www.kremer-horster.de

geb. 1944 in köln, abitur 1963; seit 1982 kontinuierliche künstlerische tätigkeit: malerei, objekte, materialbilder; anerkennung als freischaffende künstlerin durch die fh köln, prof. lewandowski; gaststudium kunstgeschichte / geschichte uni köln; mitwirkung an internationalen kunstprojekten und editionen; kunstpreis kulturamt stadt köln; mitglied: bbk bundesverband bildender künstler köln, kultur initiative e.v. köln; gründungsmitglied: kek künstlerinnenverbund erftkreis/köln und projekt mamaok@internetz köln; zahlreiche ausstellungen in deutschland, belgien, frankreich, österreich, ungar, russland und den usa; ankäufe: bundesministerium des innern, kreisverwaltung, verbände, kirchengemeinden und private sammler.

## rita lü

atelier:  
hauptstr. 76  
50818 bedburg  
fon: 02272.901893  
www.ritalue.de

zeichnung, malerei, installation; experimentelle arbeit mit alten und neuen medien; seit mehreren jahren stahlarbeiten für den öffentlichen und den privaten raum; konzeption und realisation von kunstprojekten; besonderes interesse an neuen formen der kunstarbeit und kunstvermittlung; begründerin/ansprechpartnerin des kek; mitbegründerin von mamaok internetz; langjährige mitarbeit im adam noidit intermission orchester; mitglied im bundesverband bildender künstlerInnen und beteiligt am förderprojekt kuk/kreis aachen; ausstellungen und ausstellungsbeteiligungen im in- und ausland, u.a.: museum für zeitgenössische kunst eupen; internationale photoszene köln; kunsthaus rhenania köln; kunstwerk köln; galerie donskoj & co / kingston ny; deutsches konsulat new york (kek-projekt »rhein-hudson bridge«); galerie im turm köln; frauenmuseum bonn; kleisthaus berlin (kek-projekt »lichtpause« – fühlen um zu be-greifen); landart monschau

## isabel oestreich

philippstr. 45  
50823 köln  
isabel-oestreich@netcologne .de  
www.isabel-oestreich.de

1969 geb. in lima/peru  
1990 - 92 ausbildung zur tischlerin  
1992 - 94 architekturstudium  
1994 - 98 bildhauereistudium  
mitglied der künstlerinnengruppe kek und sos .  
lebt und arbeitet in köln

ausstellung /projekte (auswahl):  
2005 »out of place«, galerie könig, münster / zonale 05, »lebendige skulptur«, installation, alte feuerwache köln / »ressource«, land art, siegen / 2004 »lichtpause II«, kleisthaus, berlin / »gegenstandspunkte«, galerie inter art, stuttgart / »eine kunst ist eine kunst«, galerie viktorja b, bonn / 2003 »rhein - hudson bridge«, stollwerck, galerie im turm, köln / »zwischenlandung«, rieselfeldmuseum, münster / 2002 kunsttheaterprojekt »macbeth«, installation, augsburg / »lichtpause«, new york / 2001 höhlen - zeichenkunst, installation, ennepetal/ 1999 »lichtpause«, kulturbunker köln / »spuren«, kulturverein riesa efau, dresden/ 1998 skulpturenweg / land art / israel

## bernhardine schippers

bernhardine.schippers @t-online.de

studium der visuellen kommunikation, arbeitet als freie videokünstlerin und kamerafrau.

// filme //  
tanzfilm ruach experimentalfilme ver-  
rat der bilder, ritual theaterfilm lang-  
weilig ist es auf der erde  
// videoart // theater / opera //  
schauspiel köln, wien, welturauffüh-  
rung, erben und sterben oper leipzig,  
saint francois d'assise, oper, münchen,  
welturaufführung, recherche, oper  
köln, wien, jonny spielt auf  
// gruppenausstellung //  
videoinstallation, »fundbüro« köln kul-  
turbunker, videoinstallation,  
»jeder – jederzeit « bergheim medio

## **karen betty tobias**

aachener straÙe 1356  
50859 köln weiden  
fon: 02234.49171  
karen.betty@wunderwesen.de  
www.wunderwesen.de

geb. 1959. künstlerische ausbildung in barcelona, trier und köln, steinbildhauerei in kassel, fh krefeld, keramik-design (prof. crumbiegel) | tätigkeit als dozentin | seit 1993 einzel- und beteiligung an gruppenausstellungen in spanien, niederlande, usa und deutschland | 2005 galerie kats, nl | 2003 5th kingston sculpture biennial (curator judy pfaff) | beteiligung an kek-ausstellungen seit 1999: lichtpause | 2002 rhein-hudson-bridge i ausstellungen und arbeitsaufenthalt in kingston, n.y. | lichtpause konsulat der brd, n.y | 2003 rhein-hudson-bridge II | in den vergangenen jahren entstanden 3-dimensionale objekte vorwiegend aus handgearbeitetem filz. thematischer schwerpunkt meiner arbeiten sind die darstellung meiner sicht der verbundenheit und gleichwertigkeit aller wesen.

mitgliedschaften:

bbk, kek, int'l felters association

der künstlerinnenverbund erfthkreis/ köln kek, entstand im sommer 1993 auf initiative von rita lü. die gemeinsame arbeit soll dazu beitragen, die vorhandenen strukturellen festschreibungen, inhaltliche codierungen, sowie wahrnehmungs- und beurteilungsgewohnheiten aufzubrechen und ein offenes forum für die auseinandersetzung mit innerer und äußerer realität zu schaffen. in diesem sinne werden in regelmäßigen treffen alternative projekte und präsentationsformen erarbeitet und umgesetzt.

weitere kek-ziele sind austausch, zusammenarbeit und vernetzung über sparten- und ländergrenzen hinweg. so erschien im august 1994 die erste ausgabe der zeitschrift »bewegte jahre«, die das medium zeitung zur kunstvermittlung und vernetzung einsetzte. 1995/96 entwickelte kek gemeinsam mit dem interdisziplinären künstlerinnennetzwerk köln das langfristig angelegte projekt „mamaok internetz,“, in dessen rahmen u.a. die ausstellungen „wenige meter bis zur wirklichkeit“ (1996), „lebenslauf“ (1997), „blickdicht“ (1998) und „brust-lust-frust“ (1999) vorgestellt wurden. 1997 stellte kek 47 amerikanische künstlerInnen im rhein-erfthkreis und in köln vor. im gegenzug wurde die kek-ausstellung „lo-reley-blind date“ 1998 in mehreren ga-

lerien und universitäten in den usa präsentiert. 1999 erhielt kek die einladung der ost-west-gesellschaft zur beteiligung an dem deutsch-karelischen kunstaustausch „art transit“. 1999 entstand in zusammenarbeit mit dem verein „blinde und kunst“ die ausstellung „lichtpause-fühlen um zu begreifen“, die zuerst in köln und später an weiteren orten (u.a. deutsches konsulat new york 2002) vorgestellt wurde. 2001 realisierte kek mit gastkünstlerInnen aus deutschland und den niederlanden in hürth das außenkunstprojekt „der goldene weg am duffesbach“. gemeinsam mit der arts society of kingston ny entwickelte kek das austauschprojekt „rhein-hudson-bridge“, das in den jahren 2002/03 mit wechselseitigen ausstellungen und arbeitsaufenthalten in new york, kingston ny, köln, brauweiler und hürth realisiert wurde. 2004 wurde die ausstellung „lichtpause-fühlen um zu begreifen“ vom beauftragten der bundesregierung für die belange behinderter menschen nach berlin eingeladen. die ausstellung „jeder-jederzeit“ entstand in kooperatin mit hospiz bedburg-bergheim e.v. die ausstellung ist als wanderausstellung konzipiert und wird gerne an weiteren orten vorgestellt.

# jeder – jederzeit

## projekt

idee: manfred j. junggeburth  
ausstellungskonzept: rita lü; kek

## kek

kontakt:

rita lü  
maximilianstraße 25  
50181 bedburg  
tel: 02272.901893

elfie hellmich  
krankenhausstraße 127  
50354 hürth  
tel: 02233.67062

[www.kek-kunst.de](http://www.kek-kunst.de)

## impressum

katalog-konzept und realisation:  
doris kamlage, isabel oestreich,  
medienbüro junggeburth  
redaktion: kek, rita lü  
fotografie: anna silvia bins,  
k. hochhausen,  
manfred j. junggeburth,  
kek, olaf pechan  
texte: kek und medienbüro  
junggeburth  
gestaltung:  
medienbüro junggeburth, kek  
herausgeber:  
medienbüro junggeburth  
ausstellungsort:  
MEDIO.RHEIN.ERFT, bergheim

april 2007

ISBN: 978-3-9809216-9-5